



Mitteilungen der Initiative Heimat & Umwelt

Die USA - ein jahrhundertelanger Kriegstreiber 300 Kriege allein seit 1945

Diese Aussage stammt aus einem Interview mit dem berühmten US-Schriftsteller **Gore Vidal**, das am 18.10.2001 in der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" veröffentlicht wurde. Vidal sagte darin u.a.: "Die Vereinigten Staaten neigen dazu, ausländische Individuen zu dämonisieren ... Dies ist unsere Spezialität. Nur weil wir unsere Gegner dämonisieren, können wir all diese Kriege führen - seit 1945 sind es rund dreihundert. Seit Pearl Harbour hat uns kein Staat überfallen. Wir haben gegen andere Länder immer als erste losgeschlagen. Und wir hatten immer eine Entschuldigung dafür parat. Diese Länder beherbergten Terroristen oder schickten sich an, die freie Welt zu verlassen und kommunistisch zu werden. Mit solchen Begründungen hat Clinton eine Aspirinfabrik im Sudan bombardiert".

Aus Anlaß des kürzlichen Besuches von US-Präsident George Bush jun. in Wien sollte man etwas eingehender über die amerikanische **Politik** insgesamt nachdenken. Es neigen noch immer viele, vor allem wirtschaftsorientierte Intellektuelle, dazu, die USA zu bewundern und als Vorbild anzusehen. Dabei werden auch die **wirtschaftlichen Fakten** - die

US-Wirtschaft hat seit Jahren eine negative Handelsbilanz und eine exorbitant steigende Staatsverschuldung - ausgeklammert. Letztere betrug im Jahr 2005 bereits rund achttausend Milliarden (!) US-Dollar. Es gibt zahlreiche seriöse Fachbücher, die darüber informieren.

Es sind aber nicht "die Amerikaner", die einfachen Bürger, die diese Kriege am Gewissen haben - genausowenig wie irgendwo anders in der Welt, sondern die **politische Führung** und die Kreise, die sie beeinflussen, um nicht zu sagen in der Hand haben. Die Völker wollen nie einen Krieg, da ja nur sie die Opfer dabei sind. Es ist immer nur die **Propaganda**, die mit raffiniertesten Methoden bis hin zu Zensur, Lügen und oft erfundenen "Gräueltaten" des jeweils zum FEIND hochstilisierten "Anderen", die die Menschen glauben macht, auch dieser (jeweils nächste) Krieg sei "notwendig" für

Freiheit, Demokratie, Sicherheit oder neuerdings sogar "Frieden" - welch Widersinn!

Bush & Co. sind nicht "die Amerikaner"; wir wollen ja auch nicht, daß "wir" als Österreicher allesamt in der Welt als so EU-hörig "ohne Wenn und Aber" gesehen werden als Schlüssel und Van der Bellen heute oder früher Vranitzky, von dem diese Formulierung ja stammt.

Die EU ist vor allem mit dem völlig undemokratischen Beharren auf einer VERFASSUNG für einen EU-Superstaat auf dem Weg zu den **"Vereinigten Staaten von Europa"** nach dem Muster der "Vereinigten Staaten von Amerika". Dies ist eine wirkliche Bedrohung der Freiheit und Sicherheit von uns Europäern und angesichts der verheerenden wirtschaftlichen Bilanz der USA auch der Einkommensgrundlage und sozialen Situation der großen Maße der Bürger von (Noch-) EU-Mitgliedstaaten!

Der erste Weltkrieg als Ursache des zweiten Seite 4

10 Liter Milch für ein Viertel Mineralwasser Seite 5

Leserzuschriften Seite 6-7

Initiative zur Förderung von Naturprodukten Seite 7

USA treiben Rüstungs- ausgaben nach oben

Der ORF-Teletext berichtete am 12.6.2006 unter diesem Titel, daß die Rüstungsausgaben 2005 weltweit auf 950 Milliarden Euro und damit in den letzten 10 Jahren um ein Drittel (!) angestiegen sind. "Wie das renommierte schwedische Institut für Friedensforschung SIPRI heute im neuen Jahrbuch mitteilte, standen die USA 2005 für 80 % aller zusätzlichen militärischen Ausgaben. Diese stiegen gegenüber 2004 um 3.4 % und machten pro Kopf der Weltbevölkerung 137,- Euro aus. Grund der Ausgabensteigerungen der USA sind laut SIPRI die militärischen Einsätze im Irak und in Afghanistan. Sie USA standen 2005 für 48 % aller Militärausgaben."

Laut SIPRI-Liste der größten Rüstungs**exporteure** der Welt 2001 - 2005 waren diese Rußland mit 22.9 Milliarden Euro knapp vor der USA mit 22.3 Milliarden Euro, mit großem Abstand gefolgt von Frankreich, Deutschland, Großbritannien und anderen Staaten.

So berechtigt die Empörung über die enormen Kosten des Besuches von US-Kriegspräsident Bush in Österreich ist, so bezeichnend ist es aber auch, daß die Berichterstattung in den Massenmedien weitgehend darauf reduziert wurde. Damit wurde - absichtlich? - eine öffentliche Diskussion über die grausame Wirklichkeit der **Politik der US-Führung** vermieden und die Empörung auf ein Nebengleis abgeleitet ...

Der Besuch von Bush in Wien war kein außergewöhnliches Ereignis; der jeweilige US-Präsident besucht jeden jeweiligen EU-Ratsvorsitzenden zumindest einmal während dessen halbjährlicher Amtszeit im jeweiligen EU-Land. Schlüssel hat ja auch unmittelbar vor dem Beginn

"seiner" EU-Amtszeit Washington einen Besuch abgestattet. Böse Zungen haben dies damals schon als "Antreten **zur Befehlsausgabe**" bezeichnet.

Es ist ja wohl auch kein Zufall, daß der US-Präsident mit der "Air Force 1" anreist, also ganz unverhüllt als Befehlshaber einer Militärmacht (Air Force = Luftwaffe) und nicht als friedlicher Vertreter der Bevölkerung seines Landes auftritt.

Viele EU-Mitgliedsländer sind über ihre **NATO-Mitgliedschaft** eng mit der USA verzahnt; an vorderster Front natürlich der Hauptvasall schon des 20. Jahrhunderts, Großbritannien, sowie Frankreich, Italien, Deutschland, Spanien, Griechenland und andere sowie vor allem der Großteil der ehemaligen Ostblockländer. Die NATO-Mitgliedschaft der **Türkei** und deren US-Militärstützpunkte sind ein wesentlicher Grund für die kürzlich erfolgte Aufnahme der Beitrittsgespräche mit der Türkei, die noch immer mit einem tatsächlichen EU-Beitritt des jeweiligen Landes endeten.

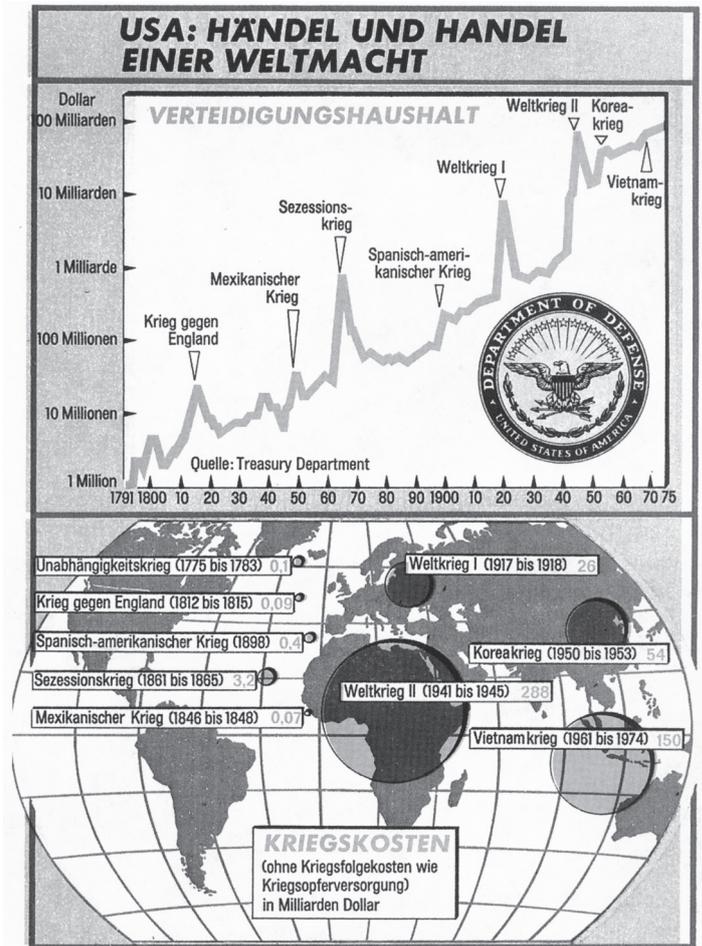
Die Abkürzung NATO bedeutet wörtlich "North Atlantic Treaty Organisation", also "Nordatlantik-Vertragsorganisation". Was haben zB die Mittelmeerländer Italien/Griechenland/Türkei mit dem Nordatlantik zu tun? Oder die mittel- und osteuropäischen, reinen Binnenstaaten Ungarn, Tschechien und Rumänien? Einmal mehr entlarvt diesen (angeblich) ursprünglichen

Schutz-Gedanken eines bestimmten Gebietes (Nordatlantik) als Vorwand für Weltbeherrschungsabsichten.

"Geschützt" werden soll schon längst das immer totalitärer werdende System des **schrankenlosen FREIHANDELS**, das nur durch immer mehr Kriege und den damit verbundenen Geschäften mit der Rüstungsproduktion und dem nach der großflächigen Zerstörung ganzer Städte und Landstriche "notwenigen" Wiederaufbau aufrechterhalten werden kann. Dazu an dieser Stelle nur zwei aufschlußreiche Zitate entnommen dem Buch "Lügen in Krieg und Frieden - Die geheime Macht der Meinungsmacher" - von Viktor Farkas (ISBN 3-7015-0464-4):

"Schafft die Zölle ab, öffnet die Grenzen dem Freihandel, und unsere Arbeiter werden auf die Stufe von Leibeigenen heruntergebracht."

Abraham Lincoln



Spiegel-Graphiken über US-
Waffenhandel und -Kriegsausgaben

"Handel kann nicht ohne Krieg geführt werden, noch Krieg ohne Handel."

Noam Chomsky über die holländischen Eroberer Ostindiens 1614

Denken Sie in diesem Zusammenhang über die großen internationalen HANDELS-Ketten nach, die sogenannten Supermärkte, bei denen Sie täglich einkaufen, und ob Sie in Ihrer Nähe nicht auch andere

Einkaufsmöglichkeiten finden könnten, die Ware von örtlichen Produzenten anbieten, wofür keine Kriege "nötig" sind!

"Die Globalisierung ist nicht vom Himmel gefallen!"

Diese Feststellung der deutschen Politologin Maria Huber von der Universität Leipzig wurde am 11.7.2004 im ORF-Teletext berichtet. Weiterer Wortlaut dieser Meldung:

"Allein in Brüssel seien **fünftehtausend** Lobbyisten auch von US-Firmen tätig: die politische Elite, meist in den USA ausgebildet, reagiere entsprechend. "Wir nähern uns dem US-Modell", der "Sachzwang" für Sozialabbau wird gemacht. Schon seit dem Maastricht-Vertrag der EU (1993) sei strittig, ob die EU überhaupt soziale Ziele habe. Großbritannien und die neuen EU-Länder sagten Nein."

Die geheime Geschichte der amerikanischen Kriege

Verschwörung und Krieg in der US-Außenpolitik

Unter diesem Titel ist bereits 1998 ein sehr aufschlußreiches, gut dokumentiertes Buch im Grabert Verlag, Tübingen, erschienen. Der Autor, **Mansur U. Khan**, geboren 1965 in Kaiserslautern, absolvierte ein Diplom in Politikwissenschaften und Volkswirtschaftslehre an der US-Universität von Maryland und den Master of Arts (entspricht unserem Magister) im Fach "Internationale Beziehungen" an der Universität von Boston. 1995 bestand er das Civil Superior Service Examen, ein Auswahlverfahren zum diplomatischen Dienst in Pakistan, entschied sich aber für eine wissenschaftliche Laufbahn. Wir zitieren aus dem Vorwort wie folgt:

Wie ein roter Faden zieht sich durch die Geschichte der USA die rücksichtslose Durchsetzung eigener Macht. Aus einer Kolonie wurde in rund zweihundert Jahren durch fast pausenlose Kriege und weiträumige Eroberungen eine imperiale Macht, die heute die ganze Erde kontrolliert und andere Völker wirtschaftlich ausbeutet, die mit dem von ihr geschaffenen Instrument der Vereinten Nationen (UNO) Strafexpeditionen in den verschiedenen Teilen der Welt unternimmt und mit der NATO auch in Europa entscheidenden Einfluß ausüben kann.

Dieses Buch gibt einen Überblick über die Kriegsgeschichte der USA von den Anfängen bis zur Gegenwart und hellt die Hintergründe dieser Entwicklung auf. Es beschreibt die Landnahme, die mit dem **Völkermord an den Indianern und der Ausbeutung von Millionen**

schwarzer Sklaven verbunden war, die Eroberung des riesigen Landes bis zum Pazifik, den amerikanischen Bürgerkrieg und die Auseinandersetzungen mit **Mexiko** um die großen Territorien im Südwesten. Ausführlich wird das imperiale Ausgreifen seit Ende des 19. Jahrhunderts behandelt, werden die Kriege um **Kuba** und die **Philippinen**, das Eingreifen in **Mittelamerika** wie in Europa im **Ersten und Zweiten Weltkrieg** geschildert. Die dann folgenden Kriege in Korea, Vietnam, am Persischen Golf, in Afghanistan oder Somalia setzten diese militärische Linie über kleinere Einsätze in Haiti, Grenada oder Nicaragua bis zur Gegenwart fort.

Dabei stehen vor allem die Motive und Hintergründe der US-Politik im Vordergrund. Ist es Zufall, daß fast jeder größere Krieg der letzten hundert Jahre gerade dann in Washington vom Zaun gebrochen wurde, wenn eine wirtschaftliche Rezession die Vereinigten Staaten heimsuchte, die dann erfolgreich durch die neuen Aufträge für die Rüstungsindustrie behoben werden konnte? Hat die US-Regierung nicht stets den kommenden Gegner über längere Zeit zu **beabsichtigten Reaktionen** provoziert, wofür die "Lusitania" (1. Weltkrieg), **Pearl Harbor** (2. Weltkrieg) oder der Tonkin-Zwischenfall (Vietnam-Krieg) beispielhaft stehen, um selbst als der Angegriffene zu erscheinen und die kriegsunwillige eigene Bevölkerung zur Befürwortung eines Krieges zu treiben? Wie kam es, daß die USA im Ersten Weltkrieg von einer tief verschul-

deten Nation zum Gläubigerstaat wurden und im Zweiten Weltkrieg das britische Empire beerbten, indem sie beide Male einen **möglichen früheren Verständigungsfrieden** in Europa durch ihr Eingreifen **verhinderten**?

Die These des Buches ist, daß eine "Machtelite" in den USA das Sagen hat und die jeweiligen Präsidenten als Ausführungsgehilfen benutzt. Wenn diese das Gewünschte nicht ausführen wollen, wie Lincoln oder Kennedy, schreckt man auch nicht vor Mord zurück, um sie zu beseitigen. Kriege dienen dem Profit dieser Machtelite, werden teilweise künstlich verlängert, um zum einen viel Kriegsmaterial zu verbrauchen und zum anderen große Zerstörungen zu verursachen, an deren Beseitigung anschließend noch einmal verdient werden kann. **Nachbarn** wie Nord- und Südkorea, Irak und Iran oder Irak und Kuwait werden vorher beide aufgerüstet und dann **gegeneinander gehetzt**, so daß US-Truppen eingreifen können.

*Das inzwischen vom Autor auf den neuesten Stand gebrachte Buch (3. Auflage, 656 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, ISBN-Nr. 3-87847-174-2) kann zum Preis von 30,70 Euro/ÖS 422,44 (inkl. MwSt.) beim **ÖKO-TREFF im Lichtental** - Bücher - Naturprodukte - Verlag in 1090 Wien, Liechtensteinstraße 123 bestellt und dort abgeholt oder mit der Post zugesandt werden. Tel. 01-315 49 22, Fax 01-317 25 92, www.oeko-treff.at*

Der erste Weltkrieg als Ursache des zweiten Weltkriegs

In Vergleich zu der Flut an Filmen, Büchern, Zeitungsartikeln und anderen Formen an (oft genug entstellten) "Informationen" über den zweiten Weltkrieg liest und hört man sehr wenig über den ersten Weltkrieg. Kaum jemand stellt öffentlich die Frage warum die gleichen Mächte - Rußland, Frankreich, England und die USA - schon im ersten Weltkrieg gegen Österreich und Deutschland Krieg führten. Damals gab es noch keinen Nationalsozialismus, die NSDAP wurde ja erst nach dem 1. Weltkrieg überhaupt gegründet.

Einer, der sich mit dieser Frage sehr eingehend beschäftigt, und zwar zu der Zeit, als sich die tragischen Ereignisse tatsächlich zutragen, war Rudolf Steiner, der große Geisteswissenschaftler. Werner G. Haverbeck verfaßte darüber ein Buch mit dem Titel "**Rudolf Steiner - Anwalt für Deutschland**", in dem in sehr übersichtlicher Weise Original-Zitate und -Auszüge aus Steiner's Vorträgen und Manuskripten zusammengefaßt, kommentiert und mit Auszügen aus geschichtlichen Dokumenten untermauert werden. Ausführlich werden die Vorgänge rund um die Ermordung des österreichischen Thronfolgers und seiner Frau am 28. Juni 1914 ("Attentat von Sarajewo") und des Zustandekommens des "**Versailler Vertrages**" dargestellt. Letzterer stellte ein reines "Siegedikta" dar, war alles andere als ein "Friedensvertrag", und führte nur 20 Jahre danach zwangsläufig zum 2. Weltkrieg, wie u.a. aus der Äußerung Churchills, "mein dreißigjähriger Krieg", hervorgeht.

Im **Vorwort** zu diesem Buch schreibt der Autor:

... Die im 20. Jahrhundert begonnene Wendezeit äußert sich in den "radikalen", nämlich die Wurzeln unseres Seins berührenden und gefährdeten Veränderungen, die durch die Industrielle Revolution und in ihrem Gefolge durch die ökologische Katastrophe die bisherige Lebensweise des Menschen und die Existenz der Erde in Frage stellen.

Es geht heute nicht um **ein Volk** sondern um die **ganze Menschheit**. Ihre Weiterentwicklung ist Ergebnis unseres politischen Handelns. Soll sie in der rechten Weise, das heißt nach den in der Weltevolu-

tion vorgezeichneten Möglichkeiten verlaufen, müssen wir **Zusammenhänge erkennen lernen** und uns um Wahrhaftigkeit bemühen.

Nun ist aber unser Jahrhundert nicht nur durch diesen Weltkrieg, sondern auch durch die politische Lüge gekennzeichnet. Sie hat sich wie eine Seuche ausgebreitet in allen Bereichen des sozialen Organismus. Nicht umsonst sprechen wir heute von einer psychologischen Kriegführung, die bis hinein in die Sprachverdrehung geführt wird. "**Das Karma der Unwahrhaftigkeit**", wie Rudolf Steiner es bezeichnet, hat verheerende Folgen für die Weiterentwicklung der Menschheit, deren Biographie in der Geschichte aufgezeichnet ist.

Im Unterschied zu manchen heute anthroposophisch strebenden Menschen nahm Rudolf Steiner mit seiner ganzen Seele **Anteil am Zeitgeschehen** und wies in seinem umfangreichen Vortragswerk immer wieder nachdrücklich auf Lüge und Wahrheit in den politischen Aussagen seiner Zeit hin. Insbesondere beschäftigte ihn die "Schuldfrage Deutschlands" am Kriege. Ihre einseitige Beantwortung ist inzwischen Grundlage der gesamten Nachkriegspolitik geworden.

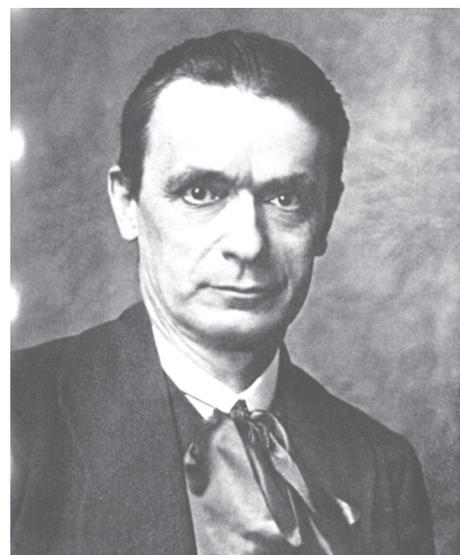
Anliegen dieses Buches ist daher: 1. Rudolf Steiner als Zeitzeugen und Historiker über Ursache und Ausgang der ersten Epoche des Welt-Krieges zu Wort kommen zu lassen und 2. einen Beitrag zur Wahrheitsfindung und damit zu einer wahren **Völkerverständigung** zu leisten, die niemals auf Lügen aufgebaut und dauerhaft begründet werden kann.

Das Buch "Rudolf Steiner - Anwalt für Deutschland" von W.G. Haverbeck ist 1989 im Langen Müller Verlag München unter der ISBN-Nr. 3-7844-2280-2 erschienen.

Laut Rücksprache mit dem Verlag gibt es dort keine Exemplare mehr; möglicherweise gibt es in der einen oder anderen Buchhandlung noch Restexemplare. Falls Sie keines mehr bekommen sollten, können Sie bei uns eine Kopie zum Selbstkostenpreis bestellen (bei 350 Seiten ca. 13,- Euro = 179,- ÖS); Lieferzeit ca. 3 Wochen, Vermerk "Bestellung Buch Rudolf Steiner" am Erlagschein genügt, Zusendung erfolgt per Post.

Rudolf Steiner, 1861-1925, auch Begründer der Waldorf-Schulen, war alles andere als ein politischer Agitator oder in irgendeiner Form einseitig Denkender. Deshalb haben seine Ausführungen zum Thema 1. Weltkrieg und dessen Folgen eine so besondere Bedeutung. Die folgende Kurzbeschreibung seines Wirkens (seine Familie stammte aus dem Waldviertel) verdanken wir Hartmut Hroch aus Wien, die ausdrucksvolle Fotografie Ing. Helga Wagner aus Leonding.

Rudolf Steiner kannte das Feinstoffliche, das Unsichtbare und Wesentliche in und hinter allen Dingen so genau wie nur wenige große Geister dieser Welt. War er zuerst als Goethe-Forscher, der auch die Beziehungen zwischen Mensch und Sternenwelt durchleuchtete, bekannt geworden, kamen später philosophische und religiöse Fragen hinzu, soziale und medizinische, wichtige Erkenntnisse für die Organisation eines **biologischen Landbaus**, der Arbeit mit Behinderten (Eurhythmie), ja sogar die Grundlage der Erkenntnistheorie wurde geschaffen. Daß Dr. Steiner die "Sichtweise" des Paracelsus, die Spagyrik, zur Homöopathie weiterentwickelte, ist ja vielen Menschen bekannt. Wer Bücher dieses genialen Geistes liest, wird die Melodie des Kosmos und auch seine eigene innere Stimme sicher besser verstehen.



Rudolf Steiner ein Jahr vor seinem Tod

Der Marshall-Plan für Westeuropa

Die sogenannte Wiederaufbauhilfe der USA für Westeuropa nach dem 2. Weltkrieg ist vor dem Hintergrund des bisher Geschilderten und dem ab 1945 einsetzenden **kalten Krieg** zwischen den Westalliierten und ihren kurz davor noch hofierten und mit riesigen Waffen- und Material-Lieferungen versorgten **Verbündeten**, der kommunistisch-stalinistischen Sowjetunion, zu sehen. Ohne die großen Zerstörungen an zivilen (!) Wirtschafts-, Wohn- und Kulturbauten (Stephansdom, Staatsoper usw.) durch amerikanische und englische Bomberflugzeuge wäre gar kein "Wiederaufbau" nötig gewesen... Das ist das eine.

Das andere aber ist, daß die ERP-Kredite als Teil des Marshall-Plans - wie schon der Name sagt - keine Geschenke waren, sondern eben **Kredite**, die von Deutschland und Österreich alle mit **Zinsen** zurückgezahlt werden mußten. Neben diesen Krediten umfaßte der Marshall-Plan auch Warengeschenke, die Überschußgüter der amerikanischen Industrie darstellten (u.a. die berühmten "Silberfische" und "Wurmerbsen"-Dosen).

G.C. Marshall war Generalstabschef der US-Armee und von 1947-49 Außenminister. Nach seinem Plan erhielt ganz Westeuropa bis 1951 Güter und Schiffsfrachten im Wert von **13 Milliarden Dollar**, davon das am schwersten zerstörte Deutschland und Berlin **1,7 Milliarden**.

Die Abkürzung ERP stand übrigens für "European Recovery Program", welches im April 1948 vom amerikanischen Kongreß verabschiedet wurde. Zu diesem Zeitpunkt hatten unsere Eltern und Großeltern den Bombenschutt trotz großen Hungers (die Ernährungslage in den ersten Jahren nach dem Krieg war dramatisch) und Mangel an Maschinen, Fahrzeugen und Werkzeugen bereits weggeräumt.

10 Liter Milch für "ein kleines Mineralwasser"

Niederösterreichs Bauernbund zelebrierte seinen jährlichen Ball. Während tausende Bauern um ihre Existenz kämpfen, zehntausende bereits das Handtuch werfen mußten, feiert jener Bauernbund sein 100-jähriges Bestehen, dem die Bauern dies zu danken haben. Denn laut wiederholter Aussagen des Bauernbundes vertritt ja nur "ER" die Bauern, beeinflußt nur "ER" die Agrarpolitik. Unbestritten ist, daß der einst **ein Liter Milch** dasselbe kostete **wie ein Liter Bier** ... Auf diesem "Jubelfest" des Bauernbundes mußte man überrascht feststellen, daß der Erlös für 10 Liter Milch kaum ausreichte, um sich dafür ein "kleines" Mineralwasser (=1/4 Liter) leisten zu können.

Wie tönt es doch schon fast täglich aus den Medien: "Österreich zählt zu jenen, die am meisten von der **Osterweiterung** profitieren - auch die Bauern". Die Wahrheit ist, daß man es der **bäuerlichen** (im Gegensatz zur großindustriellen) Landwirtschaft immer schwerer macht. Einige sagen auch schon ganz offen, daß die **bäuerliche** Landwirtschaft - und damit gesunde Lebensmittel für uns alle - nicht überlebt. Dazu gehört auch der Chef der oberösterreichischen **Raiffeisen**-Landesbank, die speziell in den ehemaligen Ostblock-Ländern sehr "erfolgreich" ist, Dr. Ludwig SCHARINGER, der vor rund tausend versammelten Bauern sagte: "Die Hälfte von Euch wird noch verschwinden" und dafür Applaus erntete (!). Von einem Kärntner Bauern, der sich auch in Argentinien (!) ankaufte, hörte ich, daß dort die Parole lautet: "Durchhalten, denn in 10 bis 15 Jahren gibt es in Europa ohnehin keine Bauern mehr."

Entnommen den "Informationen des Österr. **Unabhängigen** Bauernverbandes" vom Februar 2006. Dieser als "Unabhängige Bauernzeitung" erscheinende regelmäßige Informationsdienst kann bei Gerhard Nowotny, Lohnharting 4, 4073 Wilhering, Tel. und Fax 07221/888 44, bestellt werden.

Warum „WEGWARTE“?

Als Name für unseren, etwa alle zwei Monate erscheinenden Informationsdienst an viele Bürger in allen Bundesländern haben wir die Symbolblume der „Initiative Heimat & Umwelt“ gewählt. Die „Wegwarte“ ist eine zartblau blühende, sperrige, ausdauernde und anspruchslose Wildpflanze. Sie wächst vorwiegend an Straßen-, Weg- und Ackerrändern und ist fast über die ganze Welt verbreitet.

Die „Initiative Heimat & Umwelt“ (IHU) ist eine freie Arbeitsgemeinschaft, die keiner Partei nahe steht. Seit über 18 Jahren werden unsere Aktivitäten ausschließlich ehrenamtlich und uneigennützig geleistet. Wir erhalten keinerlei Subventionen; die Finanzierung erfolgt durch **freiwillige Kostenbeiträge** österreichischer Bürger und durch immer wieder beträchtliche private Beiträge der engsten Mitarbeiter.

WIR DANKEN allen moralischen und finanziellen Unterstützern unserer Arbeit ganz herzlich und hoffen, daß es noch viele mehr werden!

BITTE benützen Sie den beiliegenden Erlagschein oder überweisen Sie einen Kostenbeitrag je nach Ihren persönlichen Möglichkeiten von Ihrer Bank aus. Auch in einem Kuvert mitgeschickte Barspenden erreichen uns verlässlich. Gerne würden wir die „Wegwarte“ auch an mögliche Interessenten für unsere Anliegen aus Ihrem Freundes- und Verwandtenkreis senden; bitte geben Sie uns solche Adressen bekannt. Danke im voraus für Ihre Mühe!

Hinweis für Neu- oder Wieder-Empfänger: Erhalten Sie die „Wegwarte“ heute zum ersten Mal oder seit längerem wieder einmal, senden Sie uns bitte einen kleinen Kostenbeitrag. Dann kommen Sie in die Versandliste für jede Ausgabe.

Wir danken unseren Lesern für ihre Zuschriften!

Heute möchten wir einmal den zahlreichen Lesern danken, die uns auf schriftlichem oder telefonischem Weg ihre Meinung zu den verschiedensten WEGWARTE-Artikeln mitteilen bzw. Anregungen für solche geben.

Es ist für uns als Herausgeber immer interessant zu erfahren, was unsere Leser denken und wir sind bemüht, diese Anregungen in die jeweils nächsten Ausgaben der WEGWARTE und unsere gesamte Arbeit einfließen zu lassen. Auf den nächsten Seiten bringen wir einige dieser Zuschriften (auszugsweise) allen Lesern zur Kenntnis.

Kennen Sie die Schönheiten unserer Heimat?

Urlaubstip Nationalpark-Region Steyrtal

von Hedwig Rauch aus Wels

Das Steyrtal beginnt in der **Stadt Steyr** und erstreckt sich ca. 50 Kilometer über eine der herrlichsten Landschaften Oberösterreichs. Von Steyr bis **Grünburg** fährt eine der letzten dampfbetriebenen Schmalspurbahnen Österreichs als Museumsbahn. Sie wird von einem privaten Verein (die Eisenbahnfreunde) von Juni bis September betrieben. Durch die weitgehend unberührte Naturlandschaft des Steyrtals führt ein schön angelegter Radwanderweg. Das türkisfarbige Wasser des Flusses lädt ein, wo das Ufer flach ist, zum Baden und Ausruhen. Es hat Trinkwasserqualität und ist das sauberste Gewässer Mitteleuropas (es gibt dort keine Industrie), in dem sich auch viele Forellen besonders wohl fühlen.

Der romantische **Steyr-Durchbruch** ist sehenswert, man glaubt, man ist im „wilden Westen“ gelandet. Wenn man weiter wandert oder fährt, begrüßt der kleine Wallfahrtsort **Frauenstein** die Gäste. Auf einem Hügel gelegen, weithin sichtbar (siehe Foto). In dem kleinen Friedhof neben der mächtigen Kirche befindet sich das Grab von Hans Joachim Kulenkampf, schlicht und einfach. Wandert man weiter, kommt man zum Ort **Klaus**. Dort gibt es Festspiele und Konzerte. Ein Ausflug oder Urlaub ins Steyrtal lohnt sich bestimmt!



In der Stadt Steyr, einer der schönsten Städte Österreichs am Zusammenfluß zwischen Enns und Steyr, fand übrigens vor mehr als 18 Jahren die Gründungsversammlung der INITIATIVE HEIMAT & UMWELT (IHU) statt.

Eine kostenlose Urlaubsbroschüre können Sie beim „Tourismusverband Steyrtal“ erhalten bzw. anfordern:

4594 Steinbach/Steyr
Tel. 07257/84 11 13
Fax 07257/84 11 20
E-mail: steyrtal@oberoesterreich.at
Internet:

www.oberoesterreich.at/steyrtal

Denkanstoß

Es ist schön zu wissen, daß man mit den eigenen Ansichten über den Zustand und das Treiben unserer Gesellschaft in den Industrieländern doch nicht ganz alleine ist. Gier und Größenwahn sind Antrieb der Zerstörungskraft, ein System voller Widersprüche wird (fast) nicht in Frage gestellt, das Motto lautet landauf-landab: wachsen oder weichen ... Mein Befund: So fahren wir gegen die Wand!

Trotzdem: in meinem persönlichen

Bereich tanke ich immer noch die nötige Kraft, um die Sache anders zu machen. 1990 habe ich das Auto abgestellt, 1994 (im Zuge der Abstimmungs-Propaganda für die EU) habe ich den Fernseher verschrenkt, Rasenmäher höre ich nur in den Gärten der Nachbarn, nenne zwei Ziegen, zwei Enten und sechs Hühner mein eigen, und MUTTER ERDE ist mir wichtig!

von Helmut Wimmer aus Schärding

Anglizismen und warum ich dagegen bin

Wir erleben heute einen Dauer-Platzregen an unnötigen englischen Vokabeln. Sie sind (mit wenigen Ausnahmen) kein Gewinn, sondern dienen harmlosenfalls dem Federnstellen. Es kommt jedoch heute ein entscheidender politischer Aspekt hinzu: Jede unnötige englische Vokabel ist eine Aufwertung der USA, und jeder Mensch sollte sich gewissenhaft überlegen, ob er dabei mitwirken will.

Afghanistan und Irak sind nur die zwei aktuellsten von einer langen Reihe ähnlicher Beispiele, wie die USA und ebenso Großbritannien mit Völkern umspringen, die ihnen nicht zu Willen sind. Heute sind die USA auf dem Weg zur Weltherrschaft, ihr System, der „American way of life“, soll über die ganze Welt verbreitet werden, und dafür setzen sie ohne Zögern auch militärische Mittel und Gewalt ein.

Die USA sind der weltweit größte Ressourcenverbraucher und Umweltverschmutzer. Um nur ein Beispiel von vielen zu nennen: der pro-Kopf-Kohlendioxidstoß der USA ist doppelt so groß wie in Europa (wo man ja auch nicht gerade sparsam ist); die Weigerung, ihn zu reduzieren, weit hartnäckiger als sonstwo auf dem Globus. Die USA sind heute ein großes Hindernis für eine gedeihliche Entwicklung der Welt und eine große Gefahr für das Weiterleben der Menschen überhaupt.

Jede unnötige englische Vokabel ist ein Kotau vor den USA und bedeutet Bewunderung, Zustimmung oder gar Unterstützung ihres für uns alle unheilvollen Verhaltens.

von Heinrich Noller aus Wien.

Die Bürgernähe der EU

Im jetzt gültigen Finanzrahmen der EU gibt es einige Merkwürdigkeiten. So **bekommt** z.B. das reiche Irland (BIP: 2700 Dollar) Milliarden von Brüssel, das ärmere Österreich (BIP: 2500 Dollar) **zahlt** Milliarden an Brüssel. Manche Politiker sprechen entzückt von den wirtschaftlichen Erfolgen Irlands. Man fühlt sich verhöhnt.

In letzter Zeit hat die EU mehrfach erklärt, die Bürgernähe auf ihre Fahnen schreiben zu wollen. Also machte ich mich auf den Weg und besuchte die EU-Vertretung in Wien. Der Beamte war sehr freundlich und fragte nach meinem Begehren. „Ich möchte gerne wissen, wer im neuen Finanzrahmen der EU, 2007 bis 2013, **Nettozahler** und wer **Nettonehmer** sein wird“. Der Beamte drückt auf den Knopf und schon spuckt der Kopierer 15 Seiten aus. Überglücklich gehe ich nach Hause. Leider fand sich in den 15 Seiten kein Wort über den sogenannten **Nationenvergleich**.

Macht nichts, denke ich, da gehe ich zur Wirtschaftskammer, Abteilung für EU-Öffentlichkeitsarbeit. Der Beamte war kurz angebunden und versprach, mir die gewünschten Unterlagen zuzusenden. Tatsächlich bekam ich nach 2 Tagen 15 Seiten, leider ohne Nationenvergleich. Lakonisch steht im Begleitschreiben, daß ich Angaben über den **Nationenvergleich bei der EU erfragen** soll. Nun ging ich neuerlich zur EU am Kärntnerring. Der Beamte war ungehalten. „Ich telefoniere mit meinem Chef!“, sagte er und betätigt die Freisprechanlage. „Das haben wir nicht“, keucht der Chef, „das können wir nicht geben!“

Zufällig war ein paar Tage später anlässlich einer Veranstaltung der EU-Bus in Wien. Ich werde von einem Verantwortlichen zum anderen weitergereicht. Schließlich lande ich bei Frau Haslauer vom Bundeskanzleramt. „Ja, diese Information habe ich nicht. Rufen Sie mich in 14 Tagen an!“ 2 Wochen später: Anruf im Bundeskanzleramt. „Bitte Frau Haslauer“. „Es gibt keine Frau Haslauer im Bundeskanzleramt. Ich gebe Ihnen das Bürgerservice“. Bürgerservice: „Die Frau Haslauer ist heute nicht im Bundeskanzleramt. Rufen Sie am Dienstag wieder an“. Dienstag: „Ja“, sagte Frau Haslauer, „den Nationenvergleich haben wir nicht, das wird noch dauern!“ Das war vor dem 26. Mai 2006. Bis heute (20. Juni 2006) habe ich den Nationenvergleich nicht bekommen. Ist das die Bürgernähe der EU?, fragt sich „Observator“ ...

RINGELBLUME-Initiative zur Förderung von Naturprodukten

Seit Jahren gibt es **Bestrebungen innerhalb der Europäischen Union**, die Herstellung und Vermarktung von Naturkosmetik durch gesetzliche Bestimmungen, Einschränkungen und das **Verbot von seit Jahrtausenden verwendeten Kräutern** mehr und mehr unmöglich zu machen.

Nach neueren Gesetzesentwürfen der EU soll die Verwendung einer Anzahl von Kräutern und Naturstoffen wie Henna, Walnuß, Indigo, Safran, Akazie, Soja, Rotklee und andere, sowie wichtige ätherische Pflanzenöle wie Teebaumöl, Pimentöl, Basilikumöl, Lorbeeröl, Liebstöckelöl, Estragonöl, Citronellaöl, Melissenöl und sogar das wertvolle Rosenöl in der Kosmetik gänzlich verboten werden oder nur mehr beschränkt eingesetzt werden dürfen.

Eine daraus resultierende Änderung der **Kosmetikverordnung** ist am **09.03.2005** in Kraft getreten.

Sie schreibt vor, daß 26 verschiedene sogenannte „allergene Duftstoffe“, die in natürlichen ätherischen Ölen wie Zitronen-, Orangen-, Mandarinen-, Lavendel-, Geranien- und Nelkenöl usw. vorkommen, gesondert

in ihrer chemischen Bezeichnung deklariert werden müssen!

Beim umweltbewußten Konsumenten wird so der Eindruck von „viel Chemie im Naturprodukt“ erweckt.

Für tausende synthetische Geruchsstoffe, **mit denen man noch keine Langzeiterfahrungen besitzt**, gilt diese Bestimmung übrigens nicht.

Mittlerweile gibt es Bestrebungen der US-Kosmetik-Industrie, die Verwendung von **uralten Heilkräutern** wie Ringelblume, Arnika, Schafgarbe und Johanniskraut **ein-zuschränken** und fordert von der EU entsprechendes Handeln.

Um diesen Bestrebungen entgegenzuwirken und um sich für die Weiterverwendung von Naturstoffen in der Kosmetik einzusetzen, hat sich eine Gruppe kritischer und engagierter Unternehmer und Bürger zur INITIATIVE RINGELBLUME zusammen gefunden.

Durch Information von Konsumenten, Kosmetik-Herstellern, Politikern und Behörden sollen mit Hilfe von Veranstaltungen und Vorträgen sowie durch gegenseitige Hilfestel-

lung weitere, **von der EU derzeit geplante Gesetze gegen Naturstoffe** verhindert werden.

Wenn Sie die Initiative durch Ihre Unterschrift unterstützen möchten, bitten wir Sie, die Unterschriftenliste auf der Homepage „initiative-ringelblume.org“ herunter zu laden und in Ihrem Umfeld zu verteilen. Die Unterschriftenaktion wurde verlängert und verläuft bisher äußerst erfolgreich, bereits an die 30.000 Unterschriften aus mehreren EU-Ländern und der Schweiz wurden gesammelt. Die Listen werden nach Abschluß der Aktion dem österreichischen Bundeskanzler und den EU-Gremien überreicht.

Sollten Sie die Initiative durch Mitarbeit oder in sonstiger Weise unterstützen wollen, bitte um direkte Kontaktaufnahme mit der Initiative Ringelblume über office@amyris.at oder unter www.ringelblume-initiative.org bzw. mit Unterstützern der Aktion in

Salzburg: Ernst Kocher, Radstadt
Telefon 06452/6026 und
Lisa Rettenbacher, Kuchl
Telefon 06244/6475

Schon über 24.000 Unterschriften für den Austritt aus der EU!

Das ist das bisherige, sehr ermutigende Ergebnis von 16 Monaten intensiver Arbeit einer kleinen Gruppe von Idealisten, die ohne jeden persönlichen Vorteil, auf eigene Kosten und mit großem Zeitaufwand das Ziel der Wiedergewinnung eines selbständigen und neutralen Österreichs betreibt. In insgesamt **89 (!) AKTIONSTAGEN** in ganz Österreich mit vielen Vor- und Nacharbeiten haben unsere Mitarbeiter und ich selbst sicher weit über **hunderttausend persönliche Gespräche** mit unseren Mitbürgern über den EU-Austritt geführt und zig-tausende WEGWARTEN mit weiterführenden Informationen, Anti-EU-Aufkleber und -Ansteckknöpfe verteilt.

Im Gegensatz zu den meisten Politikern, Verbandsfunktionären und Journalisten haben wir damit – wie schon bei vielen früheren Aktionen – an der Basis **mit dem Volk**, den sogenannten „einfachen Menschen“ gearbeitet. An Rekord-Aktionstagen unterschrieben bis zu 500 Menschen an einem Tag! Das bedeutet dann für uns die „totale Erschöpfung“, da wir bei vielen Aktionstagen auch lange An- und Rückreise-Anstrengungen bewältigen müssen. Aber auch an weniger „ergiebigem“ Aktionstagen in kleineren Bezirksstädten gab es mit wenigen meist wetterbedingten - Ausnahmen zumindest hundert bis zweihundert Unterschriften pro Tag.

Aktionstage finden immer im Freien statt, d.h. bei fast allen Wetterlagen. Tagelanges Stehen auf Asphaltböden bei Kälte, Sturm, Hitze oder Regenschauern ist kein Vergnügen! Ebensovienig der oft enorme Lärmpegel in den Zentren der Großstädte durch den Verkehr oder sonstige Umstände, was besonders die Megaphon-Durchsagen auf den großen öffentlichen Plätzen sehr erschwert. Aber kein großes Ziel ist jemals ohne Kampf, Mühen und Opfer erreicht worden!

Wir danken auch allen, die Unterschriften(listen) **mit der POST** eingeschickt haben! Diese sind oft die wertvollsten, da solche Unterschreiber meist auch den Rückseitentext des Unterschriftenflugblattes (das Sie mittels des beiliegenden Erlagscheins in beliebiger Anzahl anfordern können und für Sie kostenlos zugesandt bekommen) genau gelesen haben und damit bewußt unterstützen.

Das Ziel AUSTRITT AUS DER EU ist ein längerfristiges; die Unterschriftenaktion wird noch **mindestens ein weiteres Jahr** fortgeführt und läuft unabhängig von irgendwelchen Wahlterminen. Sie ist Teil eines (über-)lebensnotwendigen Selbstbehauptungsprozesses, der vor allem im Kopf und in der Seele einer wachsenden Zahl von Menschen stattfinden muß, um wirksam zu werden. Dazu kann jeder bewußte Staatsbürger auch als Einzelner viel beitragen! Auch das stärkste Gewitter beginnt mit einem einzigen Tropfen ...

Alle ehrlichen EU-GEGNER haben zwei große und unschlagbare VERBÜNDETE: die NATUR und die WAHRHEIT. Nur darauf kann man eine lebenswerte ZUKUNFT aufbauen, auch wenn man dafür noch viel GEDULD und AUSDAUER braucht.

Die letzten **AKTIONSTAGE** mit Info- und Unterschriftenstand vor dem Sommer finden **jeweils von 10 - 17 Uhr** an nachstehenden Orten statt (außer bei extremen Schlechtwetter). Dürfen wir dabei auf IHRE **Mithilfe** – und sei es nur für ein/zwei Stunden – hoffen? Wir wünschen allen Lesern einen schönen und – soweit möglich – erholsamen Sommer!
Inge Rauscher, Obfrau der IHU.

OBERÖSTERREICH

Freitag, 30. Juni, LINZ
Taubenmarkt beim Brunnen

Samstag, 1. Juli, LINZ
Taubenmarkt beim Brunnen

TIROL

Montag, 3. Juli, KUFSTEIN
Ecke Oberer/Unterer Stadtplatz vor Fa. "Lunzer"

Dienstag, 4. Juli, INNSBRUCK
Maria Theresienstraße
beim Sparkassen-Durchgang

Mittwoch, 5. Juli, INNSBRUCK
Maria Theresienstraße
beim Sparkassen-Durchgang

Donnerstag, 6. Juli, KITZBÜHEL
vor der Sparkasse Vorderstadt 14 (FUZO)

WEGWARTE

Zulassungsnummer "02Z033544S"
Mitteilungen der Initiative Heimat & Umwelt
16. Jahrgang, Folge 3, Juli 2006
Druck: H. Schmitz Kopien, 1200 Wien
Impressum: Medieninhaber/ Herausgeber/Verleger:

Initiative Heimat & Umwelt

3424 Zeiselmauer, Hagengasse 5

Tel.: 02242/70 516

Österreichische Post AG / Sponsoring Post
Benachrichtigungspostamt 3424 Zeiselmauer